
Besprechung der Bibelsoftware Logos 6 Gold Deutsch

Autor: Peter Streitenberger, M.A. (Phil.)
Internet: www.streitenberger.info
Email: ps2866@bingo-ev.de
Datum: 20.12.2016

Inhalt

Vorbemerkungen.....	3
Grundsätzliches	3
Technisches	3
Preis und Umfang	4
Mögliche Zielgruppen.....	5
Persönliche Motivation und Anwendung.....	6
Gesamtüberblick über den Aufbau	7
Die Startseite	7
Die Bibliothek	8
Die Suche	8
Basis.....	8
Bibel.....	8
Medien	9
Satzglied	9
Morph.....	10
Syntax	10
Weitere Menüfunktionen.....	10
Dokumente.....	10
Assistenten	11
Werkzeuge.....	13
Darstellung des Arbeitsbereichs.....	13
Verbesserungsvorschläge und Ausblick	14
Fazit und Schlussresümee	16
Zum Autor.....	17

Vorbemerkungen

Aus beruflichen Gründen bin ich auf professionelle Bibelsoftware täglich angewiesen. Ich benutzte nicht lange nach dem ersten Erscheinen, etwa ab Mitte der 90er Jahre, das Programm BibleWorks, mit dem ich nahezu jeden Tag arbeite. Daneben habe ich seit mehreren Jahren (seit 2012) zusätzlich Logos in Verwendung, da ich damit Suchen durchführen konnte, die mit BibleWorks nicht möglich waren (z.B. nach Diskurs-Elementen im Satz etc.), zudem konnte ich mir über Logos recht günstig wichtige Kommentare zur Bibel einzeln anschaffen (z.B. den „New International Greek Testament Commentary“ mit 13 Bänden).

Seit einigen Wochen liegt mir nun Logos in der deutschen Version 6 vor, dazu das Gold-Paket. In dieser Besprechung will ich meine Erfahrungen nach dem Upgrade dieser Software darstellen, damit andere Nutzer hochwertiger und professioneller Bibelsoftware sich einen Eindruck verschaffen können, ob, wie in meinem Fall, ein Einstieg, Umstieg oder ein Upgrade sinnvoll ist. Ich hoffe, dass die Darstellung hilfreich sein möge, gleichwohl sie natürlich auch viele subjektive Interessen meinerseits reflektiert und andere Nutzer sicher andere Schwerpunkte einer Bewertung anlegen würden. Ich stehe, das am Rande, in keinerlei geschäftlicher Verbindung zu Herstellerfirma und habe alles nach bestem Gewissen dargestellt.

Grundsätzliches

Technisches

Verantwortlich für die mir vorliegende Bibelsoftware Logos ist das Unternehmen Faithlife Corporation (früher: Logos Bible Software), Bellingham, Washington, USA. Im Internet unter <https://faithlife.com> zu finden.

Mit der deutschen Version von Logos öffnet sich die Software verstärkt für deutsche Nutzer. Die Bibel-Software ist inzwischen in weiten Teilen auf Deutsch, sodass die Bedienung einfacher als bei vergleichbaren Angeboten wie BibleWorks ohne deutsche Hilfen oder Benutzeroberfläche ist, dazu werden deutsche Standardwerke mitgeliefert, etwa das Wörterbuch und die Grammatik von Gesenius oder die Griechische Grammatik und der Sprachliche Schlüssel zum Neuen Testament von H. von Siebenthal. Bestimmte Abschnitte liegen jedoch noch auf Englisch vor, es ist jedoch zu erwarten, dass diese Zug um Zug ebenfalls ins Deutsche übertragen werden.

Ich konnte Logos auf meinem Windows 10 Computer mit nur 2,2 GHz und 4 GB Ram problemfrei installieren. Das Programm scheint stabil zu laufen und es gab bisher nur einen Absturz, trotz intensiver Nutzung. Unter BibleWorks kommen Abstürze hingegen häufiger vor.

Die Suchmaschine in BibleWorks scheint manche Suchen schneller zu bearbeiten, allerdings werden in Logos Datenbanken durchsucht, die mit Informationen bestückt sind, die so in BibleWorks nicht vorhanden sind.

Eine stabile Internetverbindung ist ratsam und sogar notwendig, da die Software von einem Internetserver heruntergeladen wird, auch Updates und neue oder zusätzliche Produkte werden online bezogen, zudem läuft die Aktivierung ebenfalls über das Internet.

Die Zahlung der Software geschieht über eine Kreditkarte der bekannten Anbieter. Seit kurzer Zeit ist eine Zahlung per PayPal möglich, das mir entgegenkommt, da ich keine Kreditkarte besitze. Damit ist eine schnelle Zahlung mit einigen Mausklicks möglich.

Die genaue Version, die ich installiert habe, lautet: Logos Bible Software 6.14 SR-36.14.0.0079 (32 Bit). Inzwischen liegt Logos in der neuen Version 7 vor. Nach dem Download ist beim ersten Start mit einigen Minuten Dauer zu rechnen, wenn die heruntergeladenen Module lokal integriert werden. Im laufenden Betrieb prüft Logos, ob Updates vorhanden sind und führt diese selbst durch. Neben einer Nutzung auf Windows Systemen kann Logos auch für Mac eingesetzt werden.

Im Preis dabei ist eine kostenlose Kundenberatung. Grundsätzlich läuft diese einfach per Email an deutsch@faithlife.com, dort wird jede Anfrage deutscher Benutzer bearbeitet. Infos dazu gibt es auf <https://de.logos.com/Kontakt>.

Ich gehe davon aus, dass diese deutschsprachig abläuft, da m.W. ein deutscher Mitarbeiter das Produkt betreut. Zudem hat man ein dreißigtägiges Rückgaberecht.

Die morphologisch codierten Versionen des griechischen und hebräischen bzw. aramäischen Grundtextes sind bereits in diesem Produktniveau Standard, wobei jedoch der große Arbeitsaufwand immer noch erstaunt: Vor dem Aufkommen computerbasierter Bibelsoftware waren viele gedruckte Bände nötig, dafür, was nun per Mausklick aufrufbar ist. Die Arbeit hat sich also in der Zwischenzeit erheblich vereinfacht. Damit heute arbeiten zu können und auf Zeiten zurückzublicken, wo dies mühevoll und längeres Nachschlagen in teuren Referenzwerken bedeutete, lässt das Herz für moderne Computertechnik, wie sie in Logos vorliegt, höher schlagen.

Gar nicht erwähnen muss man, dass sämtliche Texte per Zwischenablage auch in andere Anwendungen kopiert werden können, z.B. in Textverarbeitungsprogramm oder eine Email. Auch kann man an jeder Stelle im Programm den Drucker anweisen, die ausgewählten Abschnitte zu drucken.

Preis und Umfang

Logos kann man mit drei deutschen Paketen bekommen: Bronze, Silber und Gold. Der Umfang und der Preis steigt, die Bestandteile der Bronze Version sind alle in der Silberausgabe und Gleiches gilt für das Gold-Paket. Es empfiehlt sich, zu ermitteln, welche Version für einen persönlich am geeignetsten erscheint. Derzeit wird Logos Gold für 1049,99 Dollar, das sind derzeit (Stand: 16.12. 2016) 1005,15 Euro, angeboten. Wenn man die Kosten der einzelnen Werke in Buchform addiert, kommt man grob bei ca. 12.000,00 Euro heraus. Ein umfassendes mehrbändiges Hebräisch-Deutsches Wörterbuch, das im Gold-Paket beinhaltet ist, kostet als Buchreihe allein etwa 5000 Euro.

Recht fair gestaltet sich die dynamische Preisgestaltung, d.h. man kauft die Werke, die man haben will, nur einmal und bei Upgrades werden die bereits vorhandenen Bücher verrechnet und man bezahlt nicht für etwas, nur weil es im Paket beinhaltet ist, was man schon einmal gekauft hat.

Der Lieferumfang von Logos 6 Gold lässt sich in verschiedene Kategorien eingruppiieren: Antike Literatur (z.B. die Werke von Flavius Josephus etc.), antike Texte und Morphologie (Targume), Atlanten/Karten/Medien, Audio-Bibeln, Bibeln (z.B. etliche deutsche etc.) Kommentare (z.B. der Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch in 3

Bänden von Strack/Billerbeck), Datensätze, griechische Grammatiken und grammatische Werkzeuge (Griechische Grammatik zum Neuen Testament, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament: Griechisch-Deutsch (Kassühlke) etc.), Werkzeuge für Griechisch und Hebräisch, Harmonien und Parallelstellen (z.B. die Evangelienharmonie von Robertson etc.), Hermeneutik, interaktive Tools, Interlinear-Ausgaben, Latein-Ressourcen (z.B. Vulgata-Ausgaben und Wörterbücher), Mediensammlungen, allgemeine Bücher (z.B. zur Religionspädagogik), Referenz-Werke, Studien-Bibeln, theologische Arbeiten (z.B. die Werke Luthers und Melanchthons).

Es würde den Umfang dieser Besprechung recht aufblähen, wenn ich alle Werke, Wörterbücher, Grammatiken, deutsche und andere Übersetzungen, Kommentare etc. der Version Gold hier einzeln aufzuführen würde, daher sei auf die komplette Aufstellung unter dem Link <https://de.logos.com/products/55130/gold> (aufgerufen: 16.12. 2016) verwiesen. Die wesentlichen Werke bespreche ich jedoch im weiteren Verlauf der Beschreibung des Programms.

Mögliche Zielgruppen

Da die Bibel vorzugsweise von Christen gelesen und studiert wird, ist es auch grundsätzlich für jeden näher Interessierten möglich, aus Logos 6 Nutzen zu ziehen, jedoch sollte man in diesem Segment professioneller Software gesteigertes Interesse an der Bibel voraussetzen. Das bedeutet nicht, dass es notwendig ist, die biblischen Grundsprachen auf mittlerem oder sogar hohem Niveau zu beherrschen, aber eine Freude an Sprache, insbesondere der der Bibel ist nützlich, denn viele der Features in Logos helfen, den Text der Bibel besser zu verstehen, und daher werden notwendigerweise Dinge wie Syntax, Semantik, Diskursanalyse, Semantik damit analysierbar, z.B. kann man die Bibel nach allen diesen Dingen hin untersuchen. Die Nutzung kann über ein einfaches Nachschlagen eines unbekanntes Wortes bis hin zur komplexen syntaktischen Suche laufen.

Da etliche Features noch auf Englisch geschrieben sind, sollten gewisse Kenntnisse dieser Sprache vorhanden sein, jedoch werden sie wohl im Laufe der Zeit weniger wichtig, da auch vieles schon allein auf Deutsch lesbar und inzwischen der Fachwortschatz auf Deutsch übersetzt ist und davon auszugehen ist, dass die restlichen Texte auch bald auf Deutsch vorliegen.

Für Interessenten am griechischen Neuen Testament stehen zwei hervorragende Arbeiten zur Verfügung: Die griechische Grammatik zum Neuen Testament von Heinrich von Siebenthal, die ich schon seit dem Erscheinen habe und sehr zuverlässig finde, zudem der Neue Sprachliche Schlüssel vom selben Autor (zusammen mit Wilfrid Haubeck), der den Text jedes Verses des griechischen Neuen Testaments bespricht und auf grammatische oder sonstige Besonderheiten aufmerksam macht.

Man sollte ein gewisses Maß an Entdeckergeist mitbringen, da die Fülle der mitgelieferten Materialien nicht in kurzer Zeit übersehen werden kann, ebenso sollte der Nutzer auch manchmal etwas eigenständig Dinge ausprobieren wollen. Gerade, wenn komplexere Suchen oder Analysen angestellt werden, kann es sein, dass man auch erst Fehler begeht und man erst etwas herumprobieren muss, bis das gewünschte Ergebnis da ist. Somit kann man sagen, dass alle Interessenten an der Bibel, unabhängig davon, woher die Motivation kommt, die höheres Niveau erwarten und Ansprüche an professionelle Software haben, davon sehr gut profitieren können.

Die Zielgruppe kann daher schon bei Schülern anfangen, da man natürlich auch ganz einfache und wenig anspruchsvolle Vorhaben realisieren kann (z.B. wo kommt ein bestimmtes griechisches oder hebräisches Wort überall vor), dann auch Studenten entsprechender Fachrichtungen. Für Lehrer, auch an Hochschulen, ist Logos durchaus geeignet, da insbesondere höhere Anforderungen erfüllt werden, z.B. sehr komplexe Such- und Analysemöglichkeiten und Hilfen für Publikationen.

Persönliche Motivation und Anwendung

Ich darf sagen, dass ich seit dem Aufkommen elektronischer Bibelsoftware ein besonderes Interesse daran habe, mit der neusten Technik Gottes Wort zu erforschen. Ich hatte im Laufe der Jahre die Möglichkeit, die Programme BibleWorks, Accordance, die SESB und Logos, aber auch gratis Angebote wie „The Word“ etc., zu benutzen oder zumindest zu testen.

Für mich als Linguist mit speziellem Interesse an einer guten Analysemöglichkeit der biblischen Grundsprachen (Hebräisch, Aramäisch, Griechisch) stehen die dazu bereitstehenden notwendigen Hilfsmittel hiermit zur Verfügung, etwa eine große Reihe an Kommentaren, Wörterbüchern und vor allem die vielen Möglichkeiten, verschiedenste Features im Text selbst suchen und erkennen zu können. Ich verwende Logos in erster Linie, um Sätze zu analysieren, Parallelstellen bzw. -konstruktionen zu finden und insbesondere Merkmale der Funktionen der Texte zu verstehen (z.B. welches Satzglied, Satzgliedteil oder Wort ist betont). Viel Verwendung habe ich auch für die Suchen nach semantischen Rollen im Satz, z.B. wenn man nach den Objekten bestimmter Prädikate sucht, z.B. wen Jesus liebt.

Auch lohnen sich für mich Vergleiche von Konstruktionen im Neuen Testament mit außerbiblischen Texten und daher ist es hilfreich, Flavius Josephus und Philo, die morphologisch codiert vorliegen, auf parallele Konstruktionen hin zu untersuchen, womit ein Verständnis der neutestamentlichen Konstruktionen durch Vergleiche transparenter werden, zumal es bei seltenen Konstruktionen im Neuen Testament manchmal eine Parallelen dort selbst nicht gibt und es hilfreich ist, andere Autoren zum Vergleich heranzuziehen. Natürlich ist eine der ersten Anlaufstellen die griechische Septuaginta, die den Autoren des Neuen Testaments bekannt war, und die zu Vergleichszwecken oft interessante Ergebnis liefert.

Dazu ist es immer erfreulich, wenn man wichtige Dinge zu einem guten Preis bekommt. Dabei denke ich an das Theologische Wörterbuch zum Alten Testament mit 9 Bänden und über 5400 Seiten, die als Bände allein schon etwa 5000 Euro kosten. Ich finde sogar, dass das elektronische Format besser abzusuchen ist, als umständlich die Bände aus dem Regal zu holen und solange herumzublättern, bis man den Eintrag gefunden hat.

Dann und wann vergleiche ich aus textkritischem Interesse den masoretischen Text mit den (dem Fund nach) früheren Texten von Qumran bzw. Naḥal Ḥever oder mit der Vulgata oder Peschitta oder der Septuaginta. Die Targume, die in Logos Gold vorhanden sind, sind für das Verständnis der hebräischen Bibel ebenfalls oft sehr aufschlussreich und zeigen, wie der Text des Alten Testaments noch vor Christus paraphrasiert und verstanden wurde. Auch damit lassen sich Sachverhalte klären.

Vor Kurzem war ich mit dem Leben des Propheten Jeremias befasst und nutzte dazu auch den zeitlichen Überblick über die Zeiten der Propheten.

Insgesamt sind für mich die komplexen und zahlreichen Möglichkeiten der Suchmaschinen ein Alleinstellungsmerkmal von Logos, z.B. konnte ich bisher nirgends mit *einem* Mausklick alle Fälle etwa einer Pendenskonstruktion aufrufen, ein besonderes syntaktisches Mittel mit einem besonderen Effekt auf den Leser. Daran ließen sich zahlreiche andere Suchmöglichkeiten anschließen, die es so bei keinem anderen mir bekannten Bibelprogramm gibt (z.B. die Suche nach Diskurs-Elementen und nach semantischen Rollen).

Wenn ich im Studium von Gottes Wort Hintergrundinformationen aufrufen möchte, dann bietet sich die Mediathek dazu oft gut an. Dort kann man z.B. 3D-Skizzen vom jüdischen Tempel und anderer Orte und Einrichtungen aufrufen und Beschreibungen und viele Fotos biblischer Orte bekommen. Damit kann man sich bestimmte Zusammenhänge plastischer vorstellen, insbesondere auch, wenn man Ereignisse oder Abläufe wie Reisen oder Kämpfe im Atlas nachvollzieht.

Aufgrund verschiedener Bedürfnisse ist es für mich interessant, die Unterschiede der verschiedenen Grundtextausgaben zu vergleichen. Daher ist es nützlich NA28, Textus-Receptus-Ausgaben (Scrivener und Elzevir), die von M. Holmes (SBL) und Robinson-Pierpont vergleichen zu können. Es gäbe noch weitere Grundtextausgaben, die jedoch für meine Belange weniger relevant sind (z.B. v. Tischendorf). Einzig die von Hodges-Farstad und W. Pickering wäre für mich zusätzlich wichtig. Die Ausgabe von v. Tischendorf und Hodges-Farstad gibt es, wie ich lesen konnte, als Zusatzmodul mit Apparat.

Zum gelegentlichen Nachschauen beim Lesen des hebräischen Textes der Bibel ist immer ein Blick in Keil-Delitzsch lohnenswert. Die Bände sind m.W. zwar auch frei erhältlich, aber es ist von Vorteil, diese schnell im vorliegenden Programm aufrufen und absuchen zu können.

Gesamtüberblick über den Aufbau

Die Logos Bibelsoftware gliedert sich in drei Hauptabschnitte: Startseite, Bibliothek und Suche. Diese können mit einem Mausklick auf die jeweiligen Icons geöffnet und dazwischen hin- und hergewechselt werden.

Dann befinden sich drei untergeordnete Menüfunktionen zur Auswahl, die von allen drei Hauptabschnitten von Logos aus aufgerufen können: Dokumente, Assistenten, Werkzeuge. Diese Teile von Logos werden nun im Einzelnen beschrieben und die Verwendung aufgezeigt, ebenso auch die Einteilungsmöglichkeit der Arbeitsfenster, die unter dem Link „Darstellung“ aufgerufen werden kann.

Die Startseite

Die Eingangsseite ist je nach Thema (speziell oder allgemein) entweder auf Deutsch oder auf Englisch geschrieben.

Über die Startseite werden aktuelle Informationen über Updates oder Features bestimmter Bestandteile des Programms oder auch aktuelle Berichte zu biblischen Themen angeführt (z.B. aktuelle Funde, die mit der Bibel zu tun haben). Auch Rabattangebote und Schnäppchen werden über die Eingangsseite angeboten. Über diesen Bereich kann man auch die Hilfe- und Lernvideos (die meisten auf Englisch) und Anleitungen (meist auf Deutsch) aufrufen, die dann besonders wichtig sind, wenn man von bestimmten Möglichkeiten in Logos geringe Kenntnis hat, und diese neu erlernen will.

Unter dem Link „Anpassen“ kann man Logos auf persönliche Bedürfnisse hin einrichten, z.B. eine bestimmte Bibelübersetzung als Standard erklären, damit dies nicht immer wieder erneut festgelegt werden muss. Hier kann man auch allgemeine Einstellungen vornehmen, etwa, welche Nachrichten man abonnieren will. Insgesamt ist dies sehr nützlich, damit nur wirklich das angezeigt wird, was individuell wichtig und von Interesse ist.

Über die Eingangsseite gelangt man auch auf den persönlichen Bereich. Dort kann man Module, die es einzeln gibt, nachbestellen (z.B. Wörterbücher, die nicht Bestandteil des Pakets sind) oder Support-Anfragen an Logos schicken. Die Startseite sollte gelegentlich genauer auf kostenlose Downloads hin untersucht werden. So konnte ich bereits mehrere brauchbare kostenlose Bücher herunterladen.

Auf der Startseite befindet sich auch eine Suchmaske, die am wenigsten spezifisch und recht allgemein alles herausucht, was mit der Eingabe zu tun hat. Hier kann man mit einer Eingabe von z.B. „Epheser 1,3“ alles aufrufen, was Logos dazu bereitstellt: Kommentare, Querverweise, Zitate in Büchern und Grammatiken und auch der Exegese-Assistent wird damit aufgerufen.

Die Bibliothek

Im Bereich Bibliothek kann man alle vorhandenen Ebooks, Bücher, Nachschlagewerke, Grammatiken, Bibeln, Wörterbücher etc. aufrufen und z.B. einen Suchbegriff, z.B. „Liebe“, in allen Werken insgesamt suchen. Man kann aber auch die Suchen individuell auf bestimmte Bereiche einschränken, z.B. auf ein bestimmtes Wörterbuch.

Die Suche

In diesem dritten Hauptbereich ist es möglich, Suchen aller Art in Büchern, Bibeln und Ressourcen nach verschiedenen Suchmöglichkeiten durchzuführen. Dabei wird die Art der Suche unterschieden, und zwar anhand der Begriffe: Basis, Bibel, Medien, Satzglied, Morph und Syntax. Diese sollten genauer einzeln angesehen werden.

Basis

Suchen über die Basisfunktion liefern ein breites Spektrum an Ergebnissen, da man sämtliche Module dort nach Wörtern, Bibelstellen, Themen oder Phrasen absuchen kann. Die Ergebnisse liefern das größte Panoptikum aller Suchen und sind allgemeiner als die weiteren, etwa in einer Bibel oder in Medien. Wenn das Fenster mit der Basissuche offen ist, werden zahlreiche Suchmöglichkeiten als Beispiel vorgeschlagen. Das kann recht nützlich sein, da man auf manche Möglichkeiten nicht selbst kommt.

Bibel

Zunächst kann man hier die Bibel(n) festlegen, die man durchsuchen will, dann den Suchbereich (d.h. alles oder das Neue Testament oder die Pastoralbriefe etc.). Die einfachste Form dieser Suche ist eine Stelle durch direkte Eingabe des Buches, des Kapitels und Verses aufzurufen. Als Suchmöglichkeiten kommen alle Möglichkeiten der logischen Verknüpfung in Frage: Und-, Oder-, Und-Nicht-Suchen, Wort A vor oder nach B, Ausschluss von Wörtern, Suchen nach Strongnummern etc. Man kann auch angeben, welche Person in einer Stelle Sprecher oder Hörer ist und viele weitere Details. Interessant sind Suchen danach, wie ein Wort im Original jeweils unterschiedlich übersetzt wurde.

Ist eine Stelle etwa im Neuen Testament aufgerufen, kann man mit einem Klick auf die rechte Maustaste ein Kontextmenü zu jedem Wort öffnen, das die deutsche Bedeutung, den morphologischen Code (Person, Numerus, Tempus etc.), weitere Vorkommen des Lemmas

oder der exakten Form anzeigt. In narrativen Texten wird der Sprecher angegeben, z.B. „für die Hohepriester spionierende Männer“, in welchem Zusammenhang der Vers gebraucht wird, etwa zu welchem Ereignis, z.B. ein Verhör. Dann kann man alle Parallelstellen aufrufen, wo ein entsprechender Vorgang stattfindet, z.B. eine Befragung. Für diejenigen, die dafür Verwendung haben, wird ein Titel für eine Predigt vorgeschlagen, z.B. „Konflikte“.

Wird nicht ein einzelnes Wort, sondern der Vers als Ganzer aufgerufen, erscheinen im Kontextmenü Assistenten, z.B. für die Exegese des Verses und weitere Informationen, aber auch die Möglichkeit, persönliche Notizen zu dem Vers abzuspeichern. Das kann m.E. ganz hilfreich sein, wenn man sich Gedanken über den Sinn gemacht hat und diesen schriftlich fixieren will. Wenn bestimmte Personen oder Handlungen im Vers näheres Interesse wecken, kann man im Faktenbuch nachsehen, wo z.B. die gleichen Akteure in welcher Kasusrolle (z.B. als Handelnde oder Objekte einer Handlung etc.) vorkommen, bzw. wo ähnliche Situationen stattfinden. Auch kann man Wörterbücher im Kontextmenü mit einem Mausklick dazu öffnen. Dazu konnte ich, als ich eine Stelle untersuchte, in der der Herr Jesus in Gethsemane war, ein aktuelles Video zu diesem Ort aufrufen. Dadurch kam eine gewisse Unmittelbarkeit zu dem damaligen Geschehen auf. Für Vorträge, die mit Bildern untermauert werden wollen, stünden dazu auch zahlreiche Fotos bereit, wie ich bemerken konnte.

Medien

Über diese Suchfunktion lassen sich graphische und akustische Ressourcen öffnen und durchsuchen, etwa Karten, Fotos, Lagepläne, Skizzen und Zeitleisten.

Satzglied

Nach anfänglichem Zögern, da ich die Nutzungsmöglichkeit nicht kannte, hat dieses Feature nun meine Aufmerksamkeit erregt, da recht interessante und gewinnbringende Suchen möglich sind. Dazu ein Beispiel aus der Praxis:

Vor einiger Zeit war ich mit der Frage konfrontiert, wo in der Bibel steht, dass der Vater den Sohn liebt oder, syntaktisch ausgedrückt, wo Vater das Subjekt ist, Sohn Objekt und das Prädikat das Verb für „lieben“. Ich konnte diese Frage in Logos nun innerhalb von einer Minute beantworten. Um diese Frage der Suchmaschine beizubringen, reicht folgende Eingabe in der Satzgliedsuche: „Subjekt: Gott Verb-Stamm: αγαπαω Objekt: Jesus“

Für die Aussage, dass Gott den Herrn Jesus liebt, listet Logos 6 Vorkommen auf.

Erstaunlicherweise erhält man für die umgekehrte Aussage, nämlich, dass Jesus Gott liebt, nur eine Stelle als Treffer, nämlich Joh 14,31. Dazu muss man nur die Namen für die Subjekte bzw. Objekte vertauschen. Daraus lässt sich etwa folgern, dass Jesus stärker die Liebe des Vaters zu ihm als seine eigene Liebe zu Vater in den Vordergrund rückt. Somit war mit einer einfachen Suche meine Frage beantwortet.

Zu den Satzgliedern, die man suchen kann, gehören auch Orts- und andere Angaben, z.B. liefert die Suche: „Subjekt:Jesus Ort:Betanien (am Ölberg)“ alle Stellen, wo Jesus mit dem Ort Betanien in Verbindung steht.

Da auch komplexere Suchen möglich sind, kann man nach Plätzen und Dingen oder Instrumenten suchen, z.B. alle Vorkommen, wo Mose etwas mit einem Instrument (z.B. seinem Stab) tut oder wo er in Verbindung mit dem Ziel der Wüstenreise Kanaan ist. Etwa dies kann einfach gesucht werden und 9 Ergebnisse werden geliefert: „Person:Mose Ziel:Kanaan“.

Etwas irritierend ist dabei, dass die Suchsyntax und die Eingabemöglichkeiten nicht zwischen Deutsch und Englisch synchronisiert sind, d.h. es werden Suchvorschläge auf Englisch gemacht, die jedoch auf Deutsch realisiert werden müssen. D.h. man kann nicht die englischen Suchbegriffe verwenden, die vorgeschlagen werden, z.B. Agent, Patient oder Object (d.h. Urheber oder Empfänger einer Handlung) können nicht als Suchbegriff eingesetzt werden, sondern man muss erst die deutschen Entsprechungen suchen. Aus meiner Perspektive könnten beide Sprachen benutzt werden, oder es wäre eine Entsprechungstabelle nötig, auch wenn man durch die deutschen Vorschläge in der Suchmaske schon bald darauf kommt, was der deutsche Suchbegriff ist, z.B. ist es klar, dass dem englischen „Object“ das deutsche „Objekt“ entspricht. Es ist zu erwarten, dass dieser Mangel in einem der Updates behoben wird.

Erfreulicherweise steht ein Nachschlagewerk (zwar auf Englisch, aber gut verständlich) bereit, in dem diese Dinge, etwa Kasusrollen, schnell und einfach erklärt werden. Wenn man nicht weiß, welche Rolle ein Benefaktiv in einem Satz spielt, schaut man dort schnell nach.

Morph

Über dieses Eingabefeld können morphologische Suchen aller Art angestellt werden, z.B. ein Lexem in allen morphologischen Formen oder in einer vom Nutzer vorgegebenen. Jedes flektierbare Wort trägt grammatische Information in sich, z.B. Genus, Kasus, Numerus, Person, Tempus etc. All diese Dinge sind je nach Wortart (Nomen, Adjektiv, Verb etc.) hier relevant. Diese Art von Suche bezieht sich somit auf Lexeme in den Grundtexten, als auf hebräische, aramäische oder griechische Wörter. Man kann nach Phrasen, also mehrgliedrigen Ausdrücken suchen, aber auch angeben, welche Übersetzung man für ein bestimmtes Wort vorgibt, z.B. wo $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ mit „Wort“ übersetzt wird oder umgekehrt: wo es nicht „Wort“ entspricht. Natürlich lassen sich auch mehrere morphologische Suchen miteinander kombinieren, z.B. mit Und-, Oder, Und-Nicht-Verknüpfungen.

Syntax

Diese Suchmöglichkeit entspricht exakt der im Menüpunkt „Dokumente“ im Unterpunkt „Syntax Suche“ und wird an dortiger Stelle in dieser Besprechung weiter unten angesprochen.

Weitere Menüfunktionen

Über alle drei Hauptabschnitte (Startseite, Bibliothek, Suche) ist es möglich, weitere drei Untermenüs aufzurufen: Dokumente, Assistenten und Werkzeuge, die nun im Weiteren einzeln besprochen werden. Daneben kann ein Tool für die Gestaltung des Arbeitsbereichs geöffnet werden.

Dokumente

In diesem Bereich ist es möglich, verschiedene Dokumente selbst anzulegen oder zu bearbeiten, z.B. Bibliographien, Lesepläne, Satzdiagramme und Wortlisten. Über den Eintrag Bibliographie ist es mit einem Mausklick etwa möglich, alle vorhandenen Bücher mit ihren bibliographischen Angaben insgesamt oder nach bestimmten Kriterien (z.B. alle vorhandenen Arbeiten zur Systematischen Theologie) aufzulisten und auch auszudrucken oder abzuspeichern oder zu veröffentlichen. Das Programm kann man über dieses Menü über einen optischen Filter auch anweisen, bestimmte Wörter in den Ressourcen verschiedentlich farblich zu markieren, z.B. alle Vorkommen von „Tempel“ grün zu schreiben. Wer gerne ein Stemma generiert, der kann hier auf einen Generator (Satzdiagramm) zugreifen, der einem dabei unterstützt, Sätze in seinen Beziehungen seiner Teile darzustellen.

Hervorzuheben ist in diesem Menüpunkt die Syntaxsuche, die an dieser Stelle leicht übersehen werden kann, aber enorm leistungsfähig und komplex ist. Damit lassen sich einfache aber auch komplexe syntaktische Suchen durchführen, z.B. Präpositionalphrasen, direkte oder indirekte Objekte etc. aufrufen (als Beispiel einer einfachsten Suche). Damit kann man auf die Informationen zurückgreifen, die durch die Programmierer den Texten zugeschrieben wurden. In der Suchbibel sind die Satzglieder und andere Features also schon codiert. Damit sind sehr sinnvolle Suchen möglich, wenn man etwa syntaktische Suchen aller Art vornehmen will, z.B. wo Jesus das Subjekt ist und ein direktes Objekt (z.B. egal, welches Wort) nach sich zieht und das dazugehörige Prädikat „lieben“ lautet. Damit kann man alle Objekte aufrufen, die Jesus liebt.

Es sind auch sehr komplexe Suchen möglich, da mehrere Datensätze mit unterschiedlichen Funktionen und sprachlichen Features durchsucht werden können, z.B. sehr spezifische Dinge, wie Sätze, in denen das Prädikat von einem Adverb modifiziert wird, etwa Stellen wie „heimlich entlassen“, „wiederum mitnehmen“ etc.

Ich vermute, dass man mit der Vielzahl an Kombinationsmöglichkeiten der zahlreichen Features nach nahezu allem suchen kann, was von Interesse ist, nur verlangt diese Suchmaschine etwas Übung, wenn die Suchen komplexer werden. Einfache Suchanfragen sind sehr einfach und schnell zu generieren. Die Grundtexte werden nach der Suche da farblich markiert, wo das gesuchte Feature im Satz gefunden wurde, wenn man eine Übersetzung daneben mitlesen will, kann man den hebräischen und griechischen Text einfach eine Übersetzung nebenan stellen.

Die Syntaxsuchen greifen auf allen Ebenen: Satz, Satzglied, Phrase, Wort. Es sind zahlreiche vorgefertigte Suchen dabei, z.B. die Suche nach allen Stellen, wo ein Substantiv als Adjektiv gebraucht wird, wo ein Casus Pendens vorkommt, d.h. ein Satzglied, das syntaktisch für sich allein steht, d.h. im Satz nicht integriert ist, z.B. Apg 7,40 „Dieser Mose, der ... – wir wissen nicht, was ihm widerfahren ist“. Bisher war es für mich schwer, solche interessanten Features zu finden oder gar per Mausklick alle aufzurufen. Natürlich kann man diese Stilmittel mit anderen Kombinationen an Suchen verknüpfen, etwa ein Casus Pendens mit einem bestimmten nachfolgenden Prädikat.

Für jeden Satz ist ein Stemma (Diagramm) mit dem griechischen Text und einer Übersetzung daneben aufrufbar, der die Abhängigkeiten im Satz (die Abhängigkeiten der Elemente), darstellt und hierarchisch gliedert. Das ermöglicht einen schnellen Überblick, wie der Satz von der obersten Ebene bis in die Satzgliedteile strukturiert ist. Das für jeden Vers erstellt zu haben, muss eine große Arbeitsleistung gewesen sein. Die Diagramme, die ich nachgeprüft habe, waren sinnvoll strukturiert.

An einer Erstellung von Gebetslisten habe ich persönlich keine Verwendung, da ich mir wichtige Dinge im Kopf behalte. Zumindest gibt es einen Generator hierfür in dieser Rubrik.

Assistenten

Mit Hilfe dieses Assistenten wird der Benutzer bei bestimmten Aufgaben begleitet. Dieses Tool fasst jeweils mehrere Aufgaben zusammen, die der Nutzer sonst einzeln und hintereinander aufrufen müsste. Es steht ein Assistent für ganze Textabschnitte bzw. Perikopen bereit, wenn z.B. die Perikope der Ehebrecherin in Johannes aufgerufen wird, listet

Logos alles auf, was damit zu tun hat, z.B. Kommentareinträge, Parallelstellen, Gliederungen, Fotos etc.

Interessant erscheint mir der Exegese-Helfer zu sein, der alles, was zur Deutung einer Stelle relevant ist, aufruft, beginnend mit textkritischen Anmerkungen, Grammatikeinträgen und das m.E. hilfreichste Feature: die verschiedenen Analysen zur Visualisierung des zu untersuchenden Textes, nämlich ein Stemma (Diagramm), Grob- und Feinanalysen etc., jeweils auf den verschiedenen Datenbanken basierend, die unterschiedliche Features analysieren. Bei intensivem Interesse an einer Stelle wären alle Arten der bildlichen Darstellung des Verses interessant. Die Analysen gehen bis auf die Wortebene und deutsche Wörterbucheinträge werden ebenfalls geliefert, ja sogar die Bestandteile der einzelnen Wörter werden analysiert, d.h. welche grammatische Information die Form eines Wortes codiert, z.B. welche Zeit, Person, Numerus, Genus, Kasus etc. Ein weiteres interessantes Tool kann hier ganz interessante Ergebnisse liefern, nämlich, welche Entsprechungen zu Begriffen aus der hebräischen Bibel bestehen. Damit lassen sich Begriffe, die aus dem Alten Testament bekannt sind, auf das Neue Testament anwenden und umgekehrt.

Wenn man von einer Passage über einen Vers dann auf nur ein Wort kommt, das man genauer ansehen will, kann man den Assistenten zum Wortstudium aufrufen. Auch über ein einzelnes Wort kann viel ausgesagt werden, etwa welche Wurzel zugrunde liegt, wie es wo übersetzt wird, welche Rollen es in den verschiedenen Vorkommen spielt, z.B. als Akteur oder Empfänger einer Handlung. Auch wo in der Bibel das Wort vorkommt, kann wichtig sein bzw. mit welchen anderen Personen, Dingen, Orten oder Sachverhalten es genannt wird.

Ein weiterer Assistent begleitet den Nutzer beim Erstellen von Vorträgen oder Predigten über die Bibel und liefert Dinge wie Gliederungen und Illustrationen, die dabei hilfreich sein können. An diesem Assistenten habe ich selbst weniger Bedarf, obwohl er für diese Zwecke vieles mundfertig liefert. Für diesen Gebrauch ist mir alles zu stark vom Programm vorgegeben, damit wird alles etwas technisch und das eigenständige Nachdenken über den Text wird vom Assistenten abgenommen. Die Einschränkung gilt jedoch nur für mich persönlich, da ich für Zwecke wie diese eine eigene Vorgehensweise habe und daher gar keinen Assistenten aufrufen würde.

Wenn man sich mit einem Thema, z.B. der Rechtfertigung aus Glauben, oder Konzepten wie Sühnung, befasst, steht der Themen-Assistent zur Verfügung. Das Tool ist in der Lage, auf Konzepte so zu reagieren, dass relevante Bibelstellen, Schlüsselverse, vorhandene Predigten und Ausarbeitungen dazu, Atlaseinträge und beteiligte Personen und Orte aufgerufen werden. Auch Weblinks zu Seiten außerhalb von Logos werden angezeigt. Da dies der allgemeinste aller Assistenten ist, hätte ich ihn hierarchisch an den Anfang, also vor die anderen platziert, aber das ist nicht wirklich entscheidend. Ganz brauchbar können auch Fotos sein, z.B. wenn man einen Vortrag mit Bildern unterlegen will. Bei der Eingabe „Rechtfertigung“ erscheinen etwa Waagschalen, die zur Veranschaulichung der verschiedenen Konzepte zu dem Thema dienen können.

Insgesamt sind die Assistenten durchaus gut zu gebrauchen, weil sie mehrere Einzelaufgaben zusammen erledigen und somit nichts Wesentliches vergessen wird. Man kann sowohl eigene Assistenten anlegen als auch die vorhandenen beliebig modifizieren, indem man Elemente entfernt oder neue einfügt.

Werkzeuge

Unter der Rubrik „Werkzeuge“ können bestimmte einzelne Tools für spezielle Aufgaben aufgerufen werden. Dieser Bereich ist in die Teile Bibliothek, Soziale Medien, Bibelstelle, Einstellungen, Textabschnitt, Nachschlagen und interaktive Medien gegliedert.

Mithilfe dieser Werkzeug-Box kann man in seiner Bibliothek Gruppierungen der Module vornehmen oder farbliche Hervorhebungen innerhalb der Werke erzeugen. Dann kann man auch auf frühere Suchen zurückgreifen und diese wiederherstellen.

Wenn ein Nutzer sich gerne über das Produkt Logos oder seine Bestandteile austauschen oder Fragen dazu besprechen will (was sehr zu empfehlen ist, um möglichst viel Nutzen zu gewinnen), kann er über die Rubrik „Soziale Medien“ Autoren anschreiben, Dokumente der Logos-Community aufrufen oder selbst bereitstellen und Interessensgruppen beitreten und dort mitlesen oder -schreiben.

In der Rubrik „interaktive Medien“ lassen sich Lernhilfen für Einsteiger zur hebräischen und griechischen Schrift aufrufen. Diese sind für diesen Nutzerkreis sicher hilfreich, da sie im Karteikartensystem aufgebaut sind und Audiodaten zur Aussprache angehört werden können. Ein sehr wichtiges Werkzeug in dieser Rubrik lässt es zu, externe Ressourcen, z.B. neue Bibelversionen, in Logos zu integrieren. Ein Versuch, eine frei erhältliche deutsche Übersetzung zu installieren und aufzurufen, ist problemlos damit möglich gewesen. Auf Logos-Downloadseiten gibt es eine umfangreiche Liste mit freien Werken, die mühelos integriert werden können, z.B. die Apostolischen Väter auf Deutsch etc.

Es steht auch ein sog. Faktenbuch bereit, das ich in der Testphase natürlich nicht komplett gelesen habe, aber Testbegriffe, die ich aufgerufen habe, deuten darauf hin, dass das Werk offensichtlich recht umfangreich zu sein scheint. Das ist dynamisch generiert, ganz ähnlich wie der Themen-Assistent. Ich persönlich bevorzuge das Faktenbuch, aber die beiden sind ganz ähnlich.

Für Autoren interessant könnte die Umwandlungsmöglichkeit von hebräischem oder griechischem Text in Umschrift mit herkömmlichen Zeichensatz sein, falls in einer Arbeit oder zur Vereinfachung für Leser, der Text nicht mit hebräischen oder griechischen Buchstaben abgedruckt werden soll, sondern in einer für alle lesbaren Umschrift.

Ein Augenmerk in der Auseinandersetzung mit Logos 6 Gold war für mich das Analysetool zu den Psalmen, mit dem es möglich ist, das Buch der Psalmen nach Kriterien wie Thema, Autor, Struktur, Parallelen hin zu untersuchen.

Zum schnellen Nachschauen sind Flexionstabellen für griechische Wörter aufrufbar (Morphologietabellen). Darüber kann man auch die Vorkommen der einzelnen Formen im Neuen Testament aufrufen, z.B. wenn man alle Formen vom Wort λόγος im Dativ Plural sucht.

Darstellung des Arbeitsbereichs

Die Fenster, in denen man in Logos arbeitet, z.B. eines für Suchen und eines für die Ergebnisse der Suchen, kann man individuell gestalten und mit nur einem, oder mehreren Fenstern arbeiten, die verschieden angeordnet werden können. Ich fand es am geeignetsten, mit zwei Fenstern zu arbeiten. Es können allerdings auch Bedürfnisse aufkommen, weitere

Fenster zu gebrauchen, ganz abhängig davon, was die Aufgaben sind, die erledigt werden sollen.

Verbesserungsvorschläge und Ausblick

Wie jedes Projekt ist auch Logos 6 nicht an einem vollkommenen Endzustand angekommen und man könnte Überlegungen zu einigen Verbesserungen anstellen.

Eine Übersetzung der Targume etwa wäre erfreulich, da es, zumindest für mich, inzwischen mühsam ist, die Texte selbst zu übersetzen.

Aufgrund der Umstellung auf deutsche Nutzer sind einige Tippfehler nicht behoben, daneben einige wichtige Texte noch gar nicht übersetzt. Die Konkurrenz zwischen deutschen Suchbegriffen und -syntax und englischer sollte mehr und mehr im Sinne der deutschen Nutzer eingestellt werden.

In der Logos-Version Gold könnte man Standardwerke, wie das m.E. beste Wörterbuch zur griechischen Sprache Liddell-Scott, in der Vollversion erwarten. Die bisherigen Ausgaben der Biblia Hebraica Quinta und ihrer erweiterten Features wären für Leser der hebräischen Bibel sehr hilfreich und so kann man hoffen, dass diese in Zukunft implementiert werden.

Für die Nutzer, die textkritisch arbeiten, stünde inzwischen ein Apparat (CNTTS) für das Neue Testament bereit, das zahlreiche Handschriften des Neuen Testaments beinhaltet und der auch viele Möglichkeiten zu Vergleichen von Lesarten hat, z.B. Singulärlesarten, Auslassungen, Zusätze, Lücken einer bestimmten Handschrift anzeigt bzw. die Suche nach gemeinsamen Fehlern von zwei oder mehreren Handschriften, womit man Abhängigkeiten ermitteln kann.

Die Ankündigung von Logos, die Bände von Text und Textwert zu integrieren bzw. für die Vorbestellung anzubieten (unter diesem Link: <https://de.logos.com/products/129627/text-und-textwert-der-griechischen-handschriften-des-neuen-testaments>), ist in jeder Hinsicht erfreulich: Da ich sämtliche Bände der Reihe Text und Textwert besitze und benutze, freue ich mir für andere Nutzer über die Möglichkeit, diese in Logos für einen sehr niedrigen Preis bekommen zu können. Da die Vorteile ggf. nicht hinreichend bekannt sind und aufgrund des Preises die Bände vielen nur über eine Universitätsbibliothek zugänglich sind, beschreibe ich kurz die Vorteile, die es bringen wird, dieses Werk in Logos zu bekommen: Je nach neutestamentlichem Buch ist eine Einschätzung jeder einzelnen Handschrift, z.B. wie stabil sie eine Textform repräsentiert oder ob sie variabel ist und ggf. Singulärlesarten an einer Teststelle aufweist, möglich. So kann man sagen, ob eine bestimmte Handschrift ein typischer Vertreter z.B. des alexandrinischen Typs ist, eher Mischtext aufweist, etc. Dies leistet die „verzeichnende Beschreibung“. In den Übersichten werden einzelne Handschriften nach Anteil am Text von Nestle-Aland oder dem Byzantinischen Text prozentual anhand der Teststellen aufgelistet, sodass man auf einen Blick sagen kann, ob und in welchem Ausmaß eine Handschrift einem Typ von Text zuzuordnen ist. Ebenfalls aufschlussreich ist die Einteilung anhand der Übereinstimmung mit dem Mehrheitstext (=byzantinischem bzw. Mehrheitstext), d.h. zu wie viel Prozent weist eine Handschrift Übereinstimmung mit dem Mehrheitstext oder dem von Nestle-Aland auf. Die einzelnen Handschriften werden auch je nach Nummer nach ihrem Inhalt (z.B. Evangelien und Apostelgeschichte) und ihrem Datum aufgelistet. Anhand der Vollkollationen der Teststellen kann man einen Gesamtüberblick gewinnen, welche Varianten aufgetreten sind, welche Handschriften den Text nach Nestle-

Aland oder den Byzantinischen Text bieten oder welche weitere Varianten aufgetreten sind. Die Auswahl der Teststellen ist in den meisten Fällen sinnvoll, in Einzelfällen werden jedoch auch weniger aussagekräftige Stellen herangezogen. Damit ist eine statistische Annäherung aufgrund der Vollkollationen bei Teststellen möglich. Natürlich liegen die Teststellen pro Band in unterschiedlicher Anzahl vor, sodass die Näherungswerte statistisch verschieden sind. Bei einem Band mit vielen Teststellen (Johannes) lassen sich die Wahrscheinlichkeiten deutlicher darstellen als bei einem Band mit geringerer Anzahl an Teststellen. Einige neuere Bände leisten eine Zuordnung zu Gruppen von Handschriften (z.B. in die Gruppe K¹). Daneben gibt es Aufstellungen, die Handschriften miteinander in Beziehung setzen, z.B. welche Lesarten sie sich gemeinsam teilen und wo sie sich unterscheiden. Damit kann man erkennen, welche Handschriften eine hohe Rate an Übereinstimmungen haben und welche große Unterschiede haben. Der letzte Band dieser Reihe (Offenbarung) ist noch in Bearbeitung (Stand: 16.12.2016). Mit Hilfe der Bände kann man textkritische Entscheidungen der Herausgeber griechischer Grundtexte kritisch beleuchten.

Zwar ist in Logos der Apparat von Nestle-Aland 28 Bestandteil, dieser ist jedoch teilweise tendenziös und unzureichend, wenn man sich ein genaues und umfassendes Bild der Handschriftenlage verschaffen will, sodass es sich empfehlen würde, CNTTS und Text und Textwert zu implementieren und als Modul bereitzustellen. Eine Vorbestellung mit Rabatt ist bereits möglich, wie ich über die Logos-Homepage erfahren habe.

Leider ist meine bevorzugte deutsche Bibelübersetzung, die Elberfelder Ausgabe von CSV 2003, noch nicht fester Bestandteil der deutschen Bibelausgaben. Allerdings kann ich die Übersetzung über die Importfunktion von Logos selbst integrieren. Somit ist das Fehlen für mich persönlich kein Nachteil.

Einige Werke des Paketes erscheinen nur einer sehr begrenzten Leserschaft interessant, z.B. ein Buch mit dem Titel: „Gemeinsam Gegen Armut? Globale Gerechtigkeit im Gespräch zwischen Christlicher, Afrikanischer und Konfuzianischer Ethik“. Ein sehr direkter Zusammenhang zur Bibel ist dabei nur schwer herzustellen, wobei nicht auszuschließen ist, dass die Thematik doch einzelne Nutzer interessieren könne.

An vielen beinhalteten theologischen Abhandlungen, etwa den Werken Luthers und Melanchthons, hätte ich früher stärkeres Interesse gehabt, als ich mich mit der Zeit der Reformation und ihrem Schrifttum befasst hatte. Seither ist das Thema nicht mehr in meinem Fokus und ich habe die Werke in Logos bisher nur testweise aufgerufen, aber so gut wie nicht darin gelesen.

Die mit vielen Angaben und Features versehene Ausgabe des griechischen Neuen Testaments (SBL Edition) ist aus textkritischer Sicht nicht unumstritten und verfolgt einen extrem eklektischen Grundsatz, den nicht jeder teilt. Daher wäre es für die Zukunft wünschenswert, die für Suchen benötigten Analysen, etwa der Diskursfunktionen, auch für andere griechische Grundtext zu bekommen, etwa für Ausgabe von Robinson-Pierpont, die den Byzantinischen Text bereitgestellt haben.

Im Thesaurus Linguae Graecae (TLG), einer riesigen Datenbank mit nahezu sämtlich erfassten griechischen Texten bis zum Ende von Byzanz, den ich abonniert habe, liegen inzwischen eine unüberschaubar große Anzahl an griechischen Autoren und ihren Texten morphologisch codiert vor, jedoch ist dort eine genaue Suche wie in Logos nicht möglich, sodass eine Implementierung in Logos von weiteren wichtigen Autoren (analog zu Flavius

Josephus) wünschenswert wäre (z.B. Plutarch, Herodot, Polybius etc.), insbesondere um Parallelstellen (morphologisch, semantisch oder grammatisch) analysieren zu können.

Ich persönlich hätte das Standardwerk von Bullinger zu den „Figures of Speech“, d.h. den sprachlichen Stilmitteln, das mir gedruckt schon Jahre vorliegt, mit in das Paket Gold aufgenommen. Da dies jedoch nicht beinhaltet ist, werde ich es mir eigens anschaffen und hoffe auf gute Suchmöglichkeiten.

In der Anpassung der englischen Ausgabe auf deutschsprachige Leser kamen einige gewisse terminologisch unscharfe Übersetzungen auf. Allerdings merkt man durchaus, dass Bearbeiter am Werk waren, die grundsätzliche gute Kenntnisse von Sprache und Grammatik haben. Manches wirkt nach wie vor jedoch eher als rein formale Übersetzung, z.B. „ein originalsprachliches Wort in einem adverbialen Satzmodifikator“. Man ahnt natürlich, was damit gemeint ist. Man könnte da und dort noch auf allgemein anerkannte und äquivalente Ausdrücke der Grammatik kommen.

Bisher war ich es gewohnt, in Zweifelsfragen auch die Peschitta (die Übersetzung des Alten und Neuen Testamentes ins Altsyrische, verwandt mit dem Aramäischen) aufzuschlagen. Leider ist es mir nicht gelungen, die Übersetzung im Logos-Paket Gold zu finden. Vielleicht stößt diese Übersetzung nicht auf allgemeines Interesse, womit ihre Auslassung verständlich ist. Zumindest ist es möglich, die Ausgabe von G. Kiraz mit einigen Zusatzfeatures extra zu implementieren. Allerdings handelt es sich hier nur um das Neue Testament. Auch die Peschitta für das Alte Testament liegt in der Ausgabe von Leiden vor, jedoch auch nicht im Paket enthalten.

Fazit und Schlussresümee

Sicher ist es in dieser Besprechung nicht möglich, *alle* interessanten Dinge bei Logos anzusprechen, sodass manche Punkte nicht detailliert angesprochen werden konnten, z.B. gibt es ein kleines, aber bei Bedarf daran recht hilfreiches Tool, das die masoretische Interpunktion jedes einzelnen Verses in der hebräischen Bibel graphisch darstellt. Wenn man die Interpunktionen per Auge im hebräischen Text sucht, ist das oft recht anstrengend.

Es gibt auch ein weiteres Tool, das kaum in den Vordergrund rücken wird, aber, wenn man es einmal braucht, gute Dienste leisten kann, nämlich der Umrechner von hebräisch-, griechisch- und römischen Zahlenangaben, mit dem man die Zahlenangaben in das andere Format umwandeln kann bzw. auch in unserem System darstellen kann.

Das Softwarepaket Logos Gold bietet zahlreiche Werke, die, einzeln angeschafft, wesentlich teurer wären als das Programm selbst, dazu gibt es Such- und Analysemöglichkeiten, die andere hochwertige Bibelprogramme so nicht aufweisen. Das sind interessante Entscheidungskriterien, die man im Blickpunkt haben sollte, wenn man eine für sich geeignete Software anschaffen will.

Ich werde mich weiter insbesondere in die Suchmaschinen von Logos einarbeiten und versuchen, auch komplexere Strukturen in Gottes Wort treffsicher zu analysieren und auch mit anderen Werken, z.B. Flavius Josephus, zu vergleichen. Auf jeden Fall werde ich mich mit der Nachfolgeversion Logos 7 befassen und bin auf Reaktionen von Nutzern gespannt.

Trotz einiger Anpassungsprobleme an die deutsche Benutzeroberfläche (z.B. Tippfehler etc.), die zu beheben sein werden, ist die Benutzerführung unschwer zu erlernen.

Somit ist zu erwarten, dass Logos Deutsch sich für deutsche Nutzer mit gehobenen Ansprüchen empfiehlt.

Zum Autor

Peter Streitenberger wurde 1970 geboren und absolvierte nach dem Schulabschluss eine Ausbildung und war einige Jahre in der ambulanten Krankenpflege tätig. 1993 wurde er nach einer Evangelisation in Ansbach Christ und versammelt sich bis heute mit anderen Christen in Ingolstadt. Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium und der Verleihung des akademischen Titels eines Dipl. Sozialpäd. konnte Streitenberger ein Zweitstudium der Fächer Germanistik und Philosophie an der Universität Eichstätt Ingolstadt als Magister Artium erfolgreich abschließen.

Im Zuge seines Studiums konnte er akademische Abschlüsse im Fach Biblisches Hebräisch und ausgedehnte Studien zu Aramäisch ablegen. Daneben konnte er im Gymnasium bzw. Universität Latein und klassisches Griechisch erlernen und erfolgreiche Prüfungen in diesen Fächern ablegen. Er ist Autor einiger Arbeiten und Bücher zu biblischen Themen (z.B. zum hebräischen und griechischen Verbalsystem, einer Übersetzung und Kommentierung des griechischen Johannesevangeliums, einer Abhandlung über den Propheten Habakuk, Herausgeber einer Festschrift für einen befreundeten Professor für Griechisch: „Digging for the truth“, zweier Bücher über theologische Konzepte der Erwählung, einer Einführung in die Byzantinische Textform, einer Kommentierung der Unterschiede der Elberfelder Ausgaben von Brockhaus 2006 und CSV 2003).

Streitenberger moderiert seit vielen Jahren die deutsche Mailingliste zu biblischem Hebräisch und Griechisch und ist als Lektor vornehmlich für christliche Verlage tätig. Sein Hauptinteresse ist die Leistung des hebräischen Verbalsystems und griechische Diskursanalyse im Neuen Testament.